

Zweites Kapitel.

Der Ueberzug des Druckcylinders.

Unter Ueberzug ist dasjenige Material zu verstehen, welches die den Druck ausübende Seite oder Hälfte des Cylinders zu umgeben hat. Der Zweck ist, die Schrift mit keinem härteren Gegenstande in directe Berührung zu bringen, als deren eigene Masse erlaubt; das Haupterforderniß, daß er dem zu druckenden Gegenstande sowohl in der Haltbarkeit, namentlich bei großen Auflagen, als auch in der praktischen Benutzung entspricht. Das Erste, was man hierzu verwendete, war ein dicker filzartiger Stoff, welcher, obgleich fest über die Druckseite des Cylinders gespannt, dennoch eine gewisse Elasticität besaß. So lange nun die Maschinen an ihrer Vollkommenheit noch manches zu wünschen übrig ließen, und die Buchdrucker sich von ihren althergebrachten Regeln und Erfahrungen: daß nur mit einem Filz von nicht unbedeutender Dicke zu drucken sei, nicht trennen konnten, war es auch nur möglich auf den Maschinen ordinäre, höchstens mittelmäßige Arbeiten auszuführen, alle bessern mußten nach wie vor der Handpresse verbleiben; aber so wie nach und nach die Maschinen vervollkommnet wurden, mußten auch die Buchdrucker auf Verbesserungen ihrerseits denken, wenn sie nicht hinter den Fortschritten, welche die Mechanik machte, zurückbleiben wollten. Die erste Verbesserung, welche vorzunehmen nöthig war, mußte natürlich der Ueberzug des Druckcylinders sein; es mußte der dicke Filz mit etwas Besserem vertauscht werden. Dies war aber bei der Maschine nicht so leicht wie bei der Handpresse; denn während bei letzterer der Druck auf der ganzen Fläche der zu druckenden Form mit einem Mal geschieht, ist dies bei ersterer